

JAHRESBERICHT 2017 ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGSMONITORING

Cluster Kunststoffe und Chemie Brandenburg

27.06.2018



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwe.brandenburg.de

Redaktion, Text und Layout

INTERVAL

InterVal GmbH
Habersaathstr. 58
10115 Berlin

info@interval-berlin.de
www.interval-berlin.de

Redaktion, Text und Layout

KEEP UP WITH FUTURE
CONABO
CONABO

CONABO GmbH
Steingasse 6
64404 Bickenbach

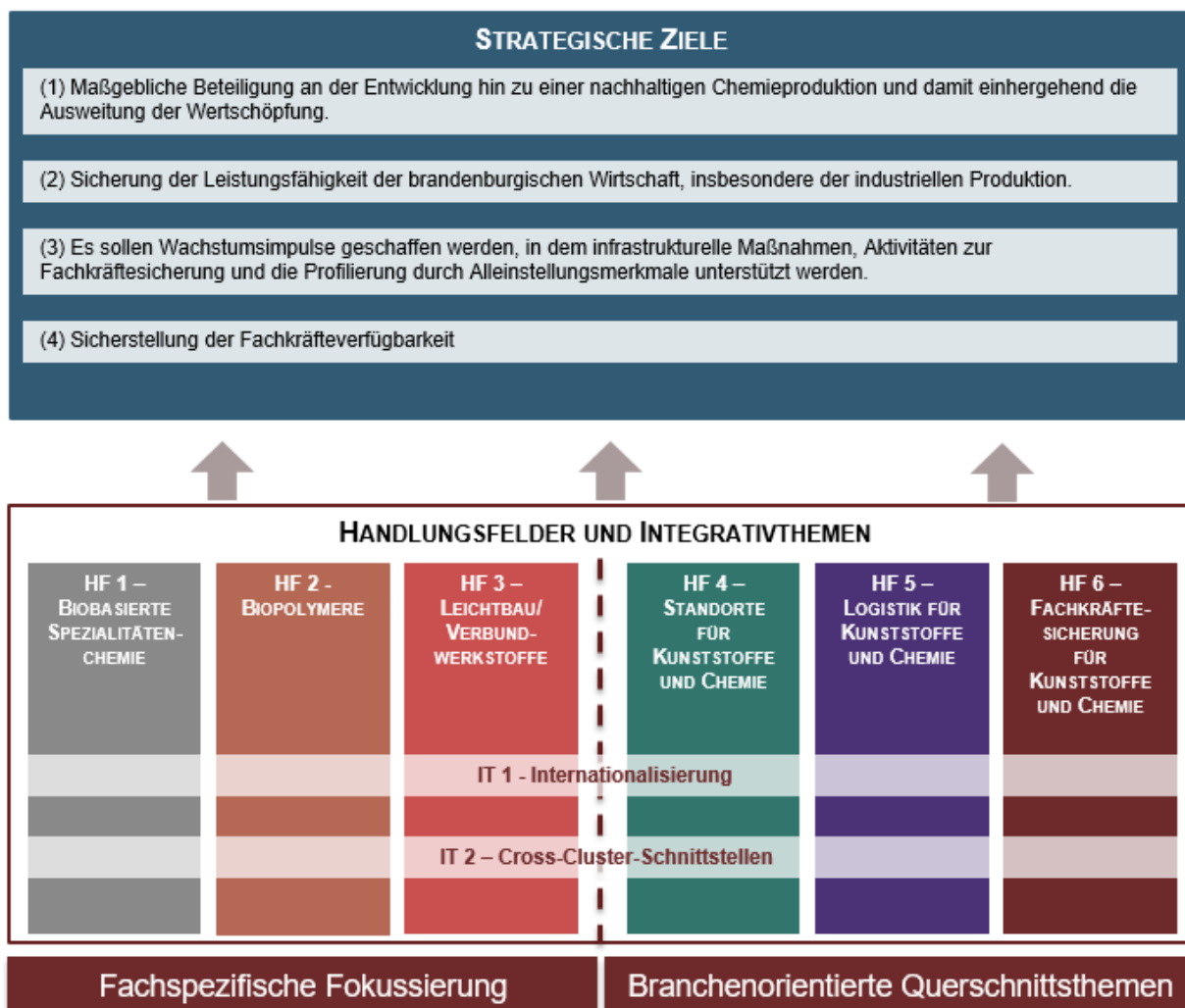
a.bode@conabo.de
www.conabo.de

Inhalt

Das Cluster im Überblick	2
Status und Entwicklung des Clusters	3
Projekte im Berichtszeitraum.....	4
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	10
Erfolgsbeispiele	12
Gesamtbewertung	15

Das Cluster im Überblick

Das Cluster Kunststoffe und Chemie bildet mit seinen 571 Unternehmen und knapp 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen wichtigen Wirtschaftsbereich in Brandenburg. Der im Jahr 2014 verabschiedete Masterplan „Starke Säule der Industrie“¹ definiert für das Cluster mit seinen vielfältigen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft die Strategie in sechs Handlungsfeldern (HF) und zwei Integrativthemen (IT).



Quelle: eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan „Starke Säule der Industrie“.

¹ <http://mwe.brandenburg.de/media/bb2.a.5599.de/Masterplan-Cluster-Kunststoffe-Chemie-Brandenburg-19-06-2014.pdf> (zuletzt am 28.02.2018)

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBBplus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne² als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.³

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Kunststoffe und Chemie

	SvB⁴ (2016)	Beschäftigung (2016)	Unternehmen (2015)	Umsatz [in TEUR] (2015)
Gesamtcluster	12.782	13.224	571	3.404.424
<i>Anteil an der brandenburgischen Gesamtwirtschaft</i>	1,6 %	1,4 %	0,6 %	3,8 %

	SvB	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2016	2008	2016	2008-2016
Clusterkern	11.498	1,4 %	1,4 %	10,4 %

	Unternehmen	Umsatz [in TEUR]	Umsatzanteil an Gesamtwirtschaft
	2015		
Clusterkern	297	2.896.491	3,3%

² Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

³ Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2015: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

⁴ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Cluster Kunststoffe und Chemie wurden im Berichtszeitraum 30 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über Charakteristik der neu initiierten sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

**Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁵–
Gesamtdarstellung⁶**

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)⁷	
	Wert	Wert	
Anzahl Projekte insges.	30	52	
Projektvolumen insges. (in EUR)	30.494.232	49.684.326	
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	19.901.437	33.399.221	
nach Federführung			
Projekte CM	0	0	
Projekte Wirtschaftsförderung ⁸	0	0	
Projekte Dritter	30	52	
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	9	13
	<i>Antrag gestellt</i>	12	14
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	7	19
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	2	6
nach Projekttypen			
regional	19	28	
national	10	20	
international	1	2	
Angabe noch nicht bekannt	0	2	
FuEul-Projekte	30	49	
Sonstige Projekte	0	3	

⁵ Siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁷ Der Gesamtzeitraum umfasst alle Projekte des betreffenden Clusters im Datenbestand. Diese reichen z. T. bis in das Jahr 2011 zurück. Für vergleichende Betrachtungen ist zu beachten: Zur Ersterfassung im Tool wurden nur die Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2016 aktiv waren. Daher sind Projekte, die vor 2016 abgeschlossen, vorzeitig abgebrochen oder in ihrem Antrag abgelehnt wurden, nicht im Gesamtzeitraum enthalten.

⁸ Projekte unter Federführung der Wirtschaftsförderergesellschaften von Berlin und/oder Brandenburg: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, Wirtschaftsförderung Brandenburg oder Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
	Wert	Wert
Einzelvorhaben	0	1
<i>davon FuEul-Einzelvorhaben</i>	0	1
Verbundprojekte	29	48
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	0	1
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	21	38
<i>davon Verbund mit mehreren FE</i>	6	7
<i>davon sonstige Verbände</i>	2	2
<i>Angaben noch nicht bekannt</i>	1	3
... <i>davon FuEul-Verbundprojekte</i>	29	45
Cross-Cluster-Projekte insgesamt	5	6
<i>unter Beteiligung der Cluster</i>		
... <i>Energietechnik</i>	2	2
... <i>Ernährungswirtschaft</i>	3	1
... <i>Metall</i>	0	1
<i>Anzahl der Federführung in Cross-Cluster-Projekten</i>	2	2
nach Finanzierungsart		
Eigenfinanzierte Projekte	2	2
Projekte mit Förderung Dritter	28	50
... <i>davon mit kommunaler Förderung</i>	0	0
... <i>davon mit Landesförderung</i>	13	22
... <i>davon mit Bundesförderung</i>	14	27
... <i>davon mit EU-Förderung</i>	1	1
... <i>davon mit sonstiger Förderung</i>	0	0
Fördervolumen insges. (in EUR)	19.816.490	31.170.605
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	14.291.395	22.226.108
... <i>davon geplant/beantragt</i> <i>(in Vorbereitung/ Antragstellung)</i>	12.365.700	15.615.700
... <i>davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)</i>	1.925.695	6.610.408
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Kommune</i>	0	0
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Land</i>	5.173.000	7.892.800
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Bund</i>	8.945.195	14.160.108
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch EU</i>	173.200	173.200
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Sonstige</i>	0	0

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	30			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl	30	0	21	0
Projektvolumen (in EUR)	30.494.232	0	23.459.232	0
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	19.901.437	0	12.968.437	0
nach Federführung				
Projekte CM	0	0	0	0
Projekte Wirtschaftsförderung	0	0	0	0
Projekte Dritter	30	0	21	0
nach Projektstadium				
I. in Vorbereitung / Antragstellung	21	0	15	0
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	7	0	4	0
III. Abschluss (regulär beendet)	2	0	2	0
Cross-Cluster				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern und Teilthemen initiiert/begleitet wurden	5	0	5	0
Finanzierungsart				
<i>Eigenfinanzierte Projekte⁹</i>				
Anzahl	2	0	0	0
Projektvolumen	812.000	0	0	0
Anteil für Akteure in BE/BB	710.000	0	0	0

⁹ Bei eigenfinanzierten Projekten erfolgt die Projektfinanzierung durch die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.).

Anzahl Projekte insges.	30			
<i>Davon</i>	FuEul-Projekte insges.	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	Sonstige Projekte
<i>Kommunale Förderung</i>				
Anzahl	0	0	0	0
Projektvolumen	0	0	0	0
Anteil für Akteure in BE/	0	0	0	0
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	13	0	7	0
Projektvolumen	8.212.000	0	3.489.000	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	7.653.000	0	2.930.000	0
Fördervolumen	5.560.000	0	1.916.000	0
Anteil für Akteure in BE/BB	5.173.000	0	1.529.000	0
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	4.423.000	0	1.519.000	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	750.000	0	10.000	0
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	14	0	13	0
Projektvolumen	19.580.232	0	18.080.232	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	11.365.237	0	9.865.237	0
Fördervolumen	13.019.190	0	11.519.190	0
Anteil für Akteure in BE/BB	8.945.195	0	7.445.195	0
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	7.942.700	0	6.442.700	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	1.002.495	0	1.002.495	0

Anzahl Projekte insges.	30			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	1	0	1	0
Projektvolumen	1.890.000	0	1.890.000	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	173.200	0	173.200	0
Fördervolumen	1.237.300	0	1.273.300	0
Anteil für Akteure in BE/BB	173.200	0	173.200	0
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	0	0	0	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	173.200	0	173.200	0

Im Berichtszeitraum konnte ein weiteres Projekt neu initiiert, jedoch nicht realisiert werden, da der Antrag für dieses Projekt abgelehnt wurde.

Neben den in Tabelle 2 und 3 aufgeführten Projekten konnten außerdem zahlreiche sonstige Aktivitäten seitens des Clustermanagements durchgeführt werden. Als sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten. Schwerpunkte lagen hierbei auf der Organisation verschiedener Veranstaltungen, die der Vernetzung und dem Wissenstransfer zwischen Forschungsinstituten und Unternehmen dienen. Als Formate wurden Workshops sowie Stammtische und Expertenkreise im Rahmen einer Cross-Cluster-Kooperation mit verschiedenen Clustern initiiert und durchgeführt. Darüber hinaus kam es zu erhöhten Marketingaktivitäten aufgrund des Relaunches der Cluster-Website sowie einer Onlinebefragung relevanter Clusterakteursgruppen.

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Handlungsfeld

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	30	52
nach Handlungsfeld		
HF 1 - Biobasierte Spezialitätenchemie	3	6
HF 2 - Biopolymere	2	7
HF 3 - Leichtbau/Verbundwerkstoffe	24	35
HF 6 - Fachkräftesicherung für Kunststoffe und Chemie	0	1
Handlungsfeldübergreifend	1	3

Tabelle 5: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Integrativthema

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	30	52
nach Integrativthema		
IT 1 - Internationalisierung	0	1
IT 2 - Cross-Cluster Schnittstellen	6	7
Kein Integrativthema	24	44

Tabelle 6: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Querschnittsthema/Top-Thema

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	30	52
nach Top-Thema		
Q1 - Automatisierung und Digitalisierung	7	10
Q2 - Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft	21	37
Kein Querschnittsthema / Topthema	2	5

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es eine gleichmäßige Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder gab, wurde im Jahr 2017 der Schwerpunkt der Arbeit auf das Handlungsfeld Leichtbau/Verbundwerkstoffe gelegt. Ursächlich dafür ist die Eröffnung des Leichtbau Kompetenzzentrums im Berichtszeitraum. Dadurch haben Unternehmen im Cluster einen vereinfachten Zugriff auf Kompetenzen und es kommt zu einer stärkeren themenbezogenen Vernetzung relevanter Akteure. Auf dieser Basis konnten bereits im ersten Jahr mehr als 20 Projekte initiiert werden

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Kunststoffe und Chemie waren im Berichtszeitraum insgesamt 25 Projektakteure an den 30 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 7: Projektakteure und Umsetzungsakteure im Berichtszeitraum

	Projekt- akteure ¹⁰	Umsetzungs- akteure ¹¹
Anzahl insgesamt	25	54
Nach Sitz		
aus Berlin	0	0
aus Brandenburg	25	54
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	8	20
...davon RC Nordost-Brandenburg	4	6
...davon RC Nordwest-Brandenburg	0	0
...davon RC Ost-Brandenburg	2	6
...davon RC Süd-Brandenburg	11	22
Nach Typ		
Unternehmen insgesamt	15	28
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	6	14
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	4	7
...davon große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte)	5	7
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	1	5
Hochschul-/Forschungsinstitute	10	19
Kammern	0	2
Landkreis/ Kommune	0	0
Wirtschaftsförderungen ¹²	0	0
Kliniken	0	0
Vereine	0	0
Verbände	0	0
Netzwerke	0	0
Sonstige	0	5

¹⁰ Siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

¹¹ Siehe Punkt 4) der methodischen und definitorischen Hinweise

¹² Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, WFBB und TMB nicht mitgezählt.

<i>nachrichtlich</i>	Wert
An Projekten beteiligte externe Partner	28
Unternehmen	20
Hochschul-/Forschungsinstitute	8
Sonstige	0

An Projekten des Clusters Kunststoffe und Chemie waren externe Partner aus folgenden Bundesländern beteiligt: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. International kamen externe Partner aus Belgien, Kroatien und Spanien.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden sechs ausgewählte Beispiele für Projekte und sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Cross-Cluster-Expertenkreises Erneuerbare Energien - Reparaturverfahren und Recycling von Rotorblättern

Initiierung eines Cross-Cluster-Expertenkreises Erneuerbare Energien - Reparaturverfahren und Recycling von Rotorblättern / Gesprächskreise zum Rotorblattrecycling. Mit dem Cluster-Expertenkreis wurde ein neues Format der Clustermanagements Kunststoffe und Chemie und Energietechnik geschaffen, welches dem Austausch zwischen den Clusterakteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft in Bezug auf interessante Technologiethemata mit hohem Innovationspotential dienen soll. Mit einer gemeinsamen Initiative riefen die Cluster Energietechnik und Kunststoffe und Chemie im Juni 2017 einen Clusterexpertenkreis „Erneuerbare Energien“ ins Leben. Während einer gemeinsamen Veranstaltung am 14.6.2017 in Wildau vernetzten sich dazu Experten aus Industrie und Wissenschaft der Hauptstadtregion. Im Rahmen des Cluster-Expertenkreises wurden neue Entwicklungen im Bereich Reparatur und Recycling von Rotorblättern vorgestellt und gleichermaßen gemeinsame Innovationspotentiale im Bereich Rotorblätter/Windenergie für weiterführende Kooperationen eruiert. In der Diskussion wurden 7 innovative Themenfelder identifiziert, die in separaten Gesprächskreisen, organisiert und koordiniert durch die Clustermanagements beider Cluster, fortgeführt und weiterentwickelt wurden. Im Ergebnis konnten zwei Cross-Cluster-Verbundprojekte zur Reparatur von Rotorblättern initiiert werden

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: EnerVeE - Entwicklung neuartiger Faserverbundhalbzeuge und zugehöriger Systemtechnologien für Leichtbauanwendungen

Unter dem Dach des Kompetenzzentrums für energie- und ressourceneffizienten Leichtbau und Verbundwerkstoffe arbeiten im Rahmen einer durch das Clustermanagement initiierten und koordinierten Begleitgruppe Vertreter leichtbaurelevanter Kompetenzträger des Landes Brandenburg eng zusammen. Dies führte 2017 zu einem sichtbaren Anstieg an Kooperationsprojekten zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen, aber auch der Forschungseinrichtungen untereinander. Ein Beispiel für Letzteres ist die Beantragung des Projektes EnerVeE, ein Verbundprojekt von Fraunhofer IAP (FB PYCO), BTU Cottbus Senftenberg, Fachgebiet Leichtbau mit strukturierten Werkstoffen (LsW), Technische Hochschule Wildau (Produktion und Material) sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (Chemie und Physik des Holzes). Es handelt sich um ein Verbundvorhaben mit vier Teilprojekten, von denen zwei durch die enge Vernetzung der Akteure im Handlungsfeld und im Leichtbaukompetenzzentrum initiiert wurden. Auf Grundlage einer gemeinsamen Maßnahmebeschreibung wurden für die vier Teilprojekte einrichtungsgebunden jeweils gesonderte StaF-Förderanträge gestellt (Richtlinie des MWFK zur Stärkung der technologischen und

anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg). Eine Bewilligung der miteinander verbundenen Anträge und die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens vorausgesetzt, wird mit Unternehmen des Landes Brandenburg eine Ergebnisverwertung zur Initiierung von Verbundvorhaben angestrebt. Dies soll über das Kompetenzzentrum für energie- und ressourceneffizienten Leichtbau und Verbundwerkstoffe im Handlungsfeld Leichtbau/ Verbundwerkstoffe des Clusters geschehen.

Beispiel für ein erfolgreiches internationales Kooperationsprojekt: Turning Waste into Value – 2. Biobased Economy Conference

Mit der international ausgerichteten und clusterübergreifenden Veranstaltung am 27. April 2017 in Potsdam sollten die Ansätze aus der internationalen Biobased Industries (BBI) Veranstaltung 2015 weitergeführt und vertieft werden. Ziel war es, die Vernetzung internationaler Akteure für den Aufbau effizienter und nachhaltiger Wertschöpfungsketten aus biobasierten Produkten und die Anbahnung internationaler Kooperationsprojekte zu unterstützen. Rund 100 Teilnehmer aus 15 Ländern diskutierten in mehreren interaktiven und themenspezifischen Foren die Chancen für biobasierte Produkte und die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen mit biobasierten Produkten auf dem Markt. Im Ergebnis der Veranstaltung konnten mindestens zwei clusterübergreifende Kooperationsprojekte initiiert werden. Außerdem sind mehrere Akteure aus der Region Drenthe (NL), die an der Weiterführung der Kooperationsgespräche interessiert sind, an das Enterprise Europe Network (EEN) sowie an das Clustermanagement herangetreten. Die Konferenz war eine Kooperation des EENs, der Brandenburger Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie sowie Tourismus und des InnoBB-Clusters Gesundheitswirtschaft.

Beispiel für eine herausragende Erwähnung in Medien und Presse Biopolymere - nachhaltige Materialien in Brandenburg

PR Kampagne im HF Biopolymere Nachhaltig heute: Biopolymere - nachhaltige Materialien in Brandenburg. Mit der PR-Kampagne wurde das Kommunikations- und Marketingkonzept (KuM) des Clusters Kunststoffe und Chemie im Handlungsfeld Biopolymere konkretisiert, mit geeigneten öffentlichkeitswirksamen Kommunikationsmaßnahmen untersetzt und umgesetzt. Biopolymere und der Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Industrie spielen eine bedeutende Rolle im Cluster Kunststoffe und Chemie Brandenburg. Hier haben Brandenburger Akteure einen großen Forschungsvorlauf. Eine ganze Reihe von Unternehmen setzen bereits biobasierte Materialien in innovativen Produkten ein. Um diese Kompetenzen sichtbar zu machen, hat das Cluster Kunststoffe und Chemie Brandenburg eine PR-Kampagne im Handlungsfeld Biopolymere gestartet, um die öffentliche Wahrnehmung der Biopolymere zu verbessern und deren Potenzial für den Wirtschaftsstandort Brandenburg zu verdeutlichen. Im Rahmen dieser Kampagne wurde eine Mikro-Kampagnenwebseite mit Inhalten zur Leadgenerierung und ein Kontaktformular gestaltet, ein Whitepaper verfasst sowie ein Imagefilm sowie 9 Kurzfilme hergestellt. 8 Unternehmen und 2 Forschungseinrichtungen aus dem Cluster haben aktiv in der Kampagne mitgewirkt. Mit der Vorstellung der Kampagne auf dem Schwarzheider Kunststoffkolloquium, einer Postkartenaktion während der FAKUMA, diversen Mailings und Anzeigen, einem Feature in CHEManager sowie Social

Media Postings und einem Cluster-Sonder-Newsletter wurde die Kampagne überregional bekannt gemacht.

Beispiel für eine erfolgreiche Aktivität bei der Unterstützung bei der Fachkräftesicherung Max-Bodenstein-Preis als Auszeichnung für den Chemikanten des Jahres

Die möglichen Ausbildungsberufe in der Kunststoff- und Chemiebranche sind nicht immer ausreichend bekannt und attraktiv für die potenziellen Auszubildenden. Hier will das Handlungsfeld Fachkräftesicherung für Kunststoffe und Chemie Abhilfe schaffen. So wurde der Max-Bodenstein-Preis als Auszeichnung für den Chemikanten des Jahres ins Leben gerufen. Mit dem Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V. konnte ein hochkarätiger Sponsor des Preises gewonnen werden. Vorschläge für den Max-Bodenstein-Preis konnten dann ausschließlich durch die Mitgliedsunternehmen der NORDOSTCHEMIE eingereicht werden. Der Preis soll die herausragende Bedeutung des Chemikanten für die Branche würdigen und den Bekanntheitsgrad des Berufs weiter steigern. Bereits seit Jahren führt der Beruf die Top-Ten-Liste der Ausbildungsberufe in der ostdeutschen Chemieindustrie mit einem Anteil von knapp 30 Prozent an. Im Handlungsfeld wurde daraufhin angeregt, den neugeschaffenen Max-Bodenstein-Preis und auch den etablierten Baekeland-Preis, welcher sonst nur direkt in den Unternehmen verliehen wurde (vgl. Baekeland-Preis), im Rahmen der jährlichen Clusterkonferenz in Cluster Kunststoffe und Chemie zu vergeben. Dies würde dem Thema Fachkräftesicherung ein breiteres Publikum ermöglichen und dadurch andere Firmen für das Thema Ausbildung interessieren oder ihre Azubis zu guten Leistungen anspornen. Das Clustermanagement hat sich maßgeblich um die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf der Preisverleihung auf der Clusterkonferenz 2017 gekümmert. Dazu gehörten unter anderem die Einladung der Preisträger, deren Ausbilder in der Firma und Berufsschullehrer, aber auch die Instruktion der jeweiligen Laudatoren.

Beispiel für eine erfolgreiche Aktivität zur Regionalisierung Veranstaltung Innovative Baustoffe Made in Brandenburg

Veranstaltung Innovative Baustoffe Made in Brandenburg Die Veranstaltungsreihe Made in Brandenburg soll die Potenziale Brandenburgischer Unternehmen aufzeigen und zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft beitragen. Am 12.10.2017 fand die erste Veranstaltung im Rahmen der „Made in Brandenburg“-Reihe im Cluster Kunststoffe und Chemie statt. Der Museumspark Rüdersdorf bot die geeignete Örtlichkeit, um sich zum Thema „Innovative Baustoffe Made in Brandenburg“ auszutauschen. Das Clustermanagement hat in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Clustermanagern geeignete Referenten als Innovationstreiber eingebunden. So konnten aus dem Bereich Wissenschaft und Wirtschaft Referenten wie Prof. Hüniger von der BTU Cottbus-Senftenberg sowie Cemex, Syscofox, BNB und Tinglev für Vorträge gewonnen werden. Die 20 Teilnehmer der Veranstaltung wurden in einen intensiven Gesprächsaustausch eingebunden. Von mehreren Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, sich regelmäßig über das Thema Baustoffe auszutauschen und das Thema in den Masterplan des Clusters aufzunehmen. Der Fachkräftebedarf wurde thematisiert und an WFBB Arbeit weitergeleitet. Die Themen Baustoffe und Bauchemie werden im Jahr 2018 vom Clustermanagement weiterverfolgt.

Gesamtbewertung

Die Entwicklung des Clusters Kunststoffe und Chemie ist im Berichtszeitraum, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr, positiv zu bewerten. Das Clustermanagement hat es geschafft, die Anzahl der neu initiierten Projekte im Berichtszeitraum mehr als zu verdreifachen. Neben einer höheren Anzahl an Projekten ist es dem Clustermanagement ebenfalls gelungen, Projekte, mit deutlich größerem Projekt- und Fördervolumen zu initiieren. Insgesamt wurden Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 19,8 Mio. Euro beantragt, von denen im Erfolgsfall auch mehr als die Hälfte der Fördersumme an Projektakteure in Brandenburg entfallen wird. Bewilligt waren zum Stichtag 16.01.2018 1,9 Mio. Euro Fördermittel.

Das Clustermanagement war im Berichtszeitraum in allen sechs Handlungsfeldern, entweder mit Projekten und/oder Sonstigen Aktivitäten, tätig. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Handlungsfeld Leichtbau/Verbundwerkstoffe, in dem im Berichtszeitraum 24 neue Projekte initiiert werden konnten. Der Grund für die Schwerpunktsetzung auf das genannte Handlungsfeld liegt in der Eröffnung und dem Arbeitsbeginn des Leichtbau Kompetenzzentrums, welches seitens des Clustermanagements mit initiiert wurde und aktuell über die Einrichtung einer Begleitgruppe aus Clustermanagement und weiteren Experten unterstützt wird. Das Leichtbau Kompetenzzentrum hat den Zweck, den Zugriff auf Kompetenzen im Bereich Leichtbau zu vereinfachen und somit Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen miteinander zu vernetzen. Mittels des umfangreichen Wissens- und Technologietransfers über das Leichtbau Kompetenzzentrum trägt das Cluster Kunststoffe und Chemie in erheblichem Umfang zur Zielerreichung der Innovationsstrategie Berlin Brandenburg bei. Darüber hinaus konnten in den Handlungsfeldern Biobasierte Spezialitätenchemie sowie Biopolymere weitere Projekte initiiert werden. Insbesondere über das Handlungsfeld Biobasierte Spezialitätenchemie sowie über das handlungsfeldübergreifende Projekt „Überwachung von Tiefkühlketten“ konnten vermehrt Cross-Cluster-Aktivitäten mit den Clustern Ernährungswirtschaft sowie Energietechnik angeschoben werden. Insgesamt hatte das Clustermanagement bei zwei der fünf Cross-Cluster-Projekte die Federführung.

In den Handlungsfeldern „Standorte für Kunststoffe und Chemie“, „Logistik für Kunststoffe und Chemie“ sowie „Fachkräftesicherung für Kunststoffe und Chemie“ konnten im Berichtszeitraum keine neuen Projekte initiiert werden. Insbesondere für die Handlungsfelder „Standorte für Kunststoffe und Chemie“ sowie „Logistik für Kunststoffe und Chemie“ sind keine konkreten Projekte geplant. Die Aufgabe des Clustermanagements in diesen Handlungsfeldern bezieht sich hauptsächlich auf die Vernetzung verschiedener Akteure und ist somit den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnen. Im Handlungsfeld „Fachkräftesicherung für Kunststoffe und Chemie“ hat das Clustermanagement mittels der Fokussierung des Themas Arbeit 4.0 sowie der Verleihung des Max-Bodenstein-Preises im Bereich Chemie (siehe Best-

Practice-Beispiel) einen wichtigen Schritt in Richtung Fachkräftesicherung in der Branche Kunststoffe und Chemie getan.

Im Jahr 2016 wurde das Thema Bioökonomie als besonders relevant für das Cluster Kunststoffe und Chemie identifiziert und wurde somit als neuer Themenbereich für das Jahr 2017 in die Planung mitaufgenommen. Die Bearbeitung des Themas wurde seitens des Clustermanagements erfüllt. In Kooperation mit dem Cluster Ernährungswirtschaft wurde im Berichtszeitraum der Stammtisch Bioökonomie initiiert. Neben der Erfüllung einer Cross-Cluster-Aktivität soll der Stammtisch Bioökonomie zukünftig auch das Ziel der Internationalisierung erfüllen. Aktuell findet eine regionale Vernetzung über den Stammtisch statt. Diese soll jedoch auf eine Zusammenarbeit internationaler Akteure ausgebaut werden.

Weitere Themenschwerpunkte im Cluster Kunststoffe und Chemie lagen im Bereich der Digitalisierung sowie der Nachhaltigkeit. Das Thema Digitalisierung wurde bereits im Vorjahr als relevant für das Cluster identifiziert und wurde im jetzigen Berichtszeitraum weiterentwickelt. Dazu hat das Clustermanagement das Thema Digitalisierung in den Fokus der Clusterkonferenz 2017 gestellt. Dort konnten Unternehmen vorstellen, wie diese die Digitalisierung bereits einsetzen. Darüber hinaus konnte im Rahmen der Konferenz der Bedarf im Bereich der Digitalisierung für Unternehmen der Kunststoff und Chemiebranche identifiziert werden. Aktuell ist das Clustermanagement dabei, Kooperationspartner für die weitere Entwicklung des Themas zuerkennen. Im Themengebiet Nachhaltigkeit wurde die Plattform „Nachhaltig heute“ eingerichtet, welche seitens des Clustermanagements verstärkt zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird.

Im Berichtszeitraum wurden die meisten neu initiierten Projekte auf Bundes- bzw. Landesebene gefördert. Dabei gab es keine Fokussierung auf bestimmte Förderprogramme. Auf Bundesebene wurden Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (u.a. Zwanzig20) sowie der Bundesministeriums für Wirtschaft (u.a. LuFo-V-3) angenommen. Auf Landesebene wurde u.a. auf die Förderprogramme ProFIT sowie StaF zurückgegriffen.

Insgesamt zeigt sich das Cluster bei der Umsetzung des operativen Ziels Kommunikation/Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sehr erfolgreich. Es werden im Cluster ausschließlich FuEul-Verbundprojekte initiiert, bei denen Forschungseinrichtungen und Unternehmen kooperieren. Auch in den Bereichen Fachkräftesicherung, Internationalisierung sowie Cross-Cluster Aktivitäten konnte das Clustermanagement seine Aktivitäten deutlich ausbauen und fokussieren.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2018. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das IT-Tool zum EWM finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das IT-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt unter Beteiligung mehrerer Unternehmen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mehrerer Forschungseinrichtungen oder sonstigen Akteuren.

Ein **Cross-Cluster-Projekt** ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

4) **Umsetzungsakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE / BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt oder einer neu initiierten/ begleiteten Sonstigen Aktivität aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Umsetzungsakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.